

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 6 (1948-1949)
Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE

Naturgemässe Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Abonnementspreise:

Inland Fr. 4.50
Ausland Fr. 5.70

Redaktion und Verlag: A. Vogel, Teufen

Telefon (071) 3 61 70 Postscheck IX 10 775
Druck: Isenegger & Cie., Villmergen

Insertionspreis:

Die einspaltige Millimeterzeile 20 Rp.
Bei Wiederholungen Rabatt

AUS DEM INHALT

1. Magen- und Darmleiden. - 2. Kleine Naturwunder. - 3. Eigenartige Heilmethoden. - 4. Unsere Heilkräuter: Polygonum aviculare (Wegtritt, Vogelknöterich). - 5. Fragen und Antworten: Gefährliche Folgen einer Mittelohrentzündung. - 6. Interessante Berichte aus dem Leserkreis: a) Erleichterung von Schwangerschaft und Geburt; b) Hilfe durch einfache Naturmittel; c) Zeitgemässe Aufklärung. - 7. Warenkunde: Die spezielle Heilwirkung des Honigs. - 8. Mitteilungen: a) Grahambürli für die Schuljugend; b) Soviel Kräutlein wider Leibesnot.

Magen- und Darmleiden

Vortrag von A. Vogel, gehalten am 6. Dezember 1948
im Hotel Falken in Thun

Bei Krankheitsfällen ist meistens vom Magen, vom Darm, vom Dünndarm, der Leber, neuerdings auch von der Bauchspeicheldrüse die Rede, dass aber auch die Mundspeicheldrüsen in Betracht fallen können, davon haben wir wohl noch selten gehört. Wir möchten deshalb gerade hiebei ein wenig verweilen, um diesen neuen Faktor genauer betrachten zu können.

Es ist für uns von nicht geringem Interesse von den Speicheldrüsen Näheres zu erfahren. Die Ohrspeicheldrüsen kennen wir normalerweise erst dann, wenn sie sich beim Mumpf entzünden. Ihre normale Funktion ist allgemein weniger bekannt. Man weiss in der Regel nicht, dass sie einen eigenartigen, speziellen, alkalischen Saft, ein Sekret absondern, worüber wir noch Näheres hören werden. Wir besitzen ferner die Unterzungendrüse, die ihrerseits wieder einen gewissen Schleim absondert, der für die ganze Verdauung von Bedeutung ist. Auch die Unterkieferspeicheldrüse ist uns bekannt. Wir sehen an all diesen Aufzeichnungen, dass wir schon im Munde allein mit verschiedenen Speicheldrüsen ganz originell ausgestattet sind. Die einen, besonders die Ohrspeicheldrüsen sondern ein dünnflüssiges Sekret ab, die Unterzungendrüse dagegen weist ein dickflüssiges, schleimiges auf, während die Unterkieferdrüse ein gemischtes Sekret absondert. Wenn wir nun in bezug auf die Reaktion dieser Drüsensäfte eine nähere Beobachtung anstellen, dann können wir wahrnehmen, dass diese Säfte alkalisch, also nicht sauer sind. Sie wirken demnach wie eine Lauge, was man daran feststellen kann, dass z. B. Butter im Munde durch den Speichel gewissermassen zu Milch aufgelöst wird, was mit Wasser nicht geschehen würde, denn Butter lässt sich mit Wasser nicht emulgieren ohne Bindemittel (Emulgator). Weil dies nun aber mit dem Speichel möglich ist, können wir erkennen, dass es sich bei ihm nicht um eine gewöhnliche Flüssigkeit handelt, sondern um einen ganz wichtigen alkalischen Stoff. Der Speichel besitzt die Möglichkeit nicht



Wegtritt

Welch' Glück, wenn in der Sommerszeit
Wir durften aus der Stadt aufs Land wohl ziehen,
Wie wurden unsere Kinderherzen weit,
Wenn wir ins Grüne konnten fliehen!
Wir sahen alles, jede Kleinigkeit
Mit doppelt wachen Augen an
Und vor uns lag das Leben schön und weit,
Die Fülle der Natur hat' es uns angetan.
Damals auch war's, als uns der Wegtritt ward bekannt,
Der vor den Scheunen zwischen Steinen wohl gedieh.
Wie leuchtete uns ein, dass Wegtritt er genannt,
Denn unsre Füsse schonten ihn wohl nie!
Wir traten achtlos über ihn hinweg,
Wir sahen ihn als nutzlos' Unkraut an,
Wir kannten weder seine Güte, noch den Zweck,
Dem er zum Wohl der Menschen dienen kann,
Bis eine alte und gebeugte Frau
Ihn sorgsam pflückte und uns freundlich riet
Zwischen den Steinen morsch und grau
Zu achten auf der Pflanze Lied.
Wir waren ganz erstaunt darob,
Doch als wir hörten mancherlei
Von Kranken und von ihrem Lob,
Da waren mit Verständnis wir dabei.
Seither ist Wegtritt achtsenswert,
Wir freuen uns, wenn wir ihn seh'n.
Es ist der Inhalt, der ihn ehrt
Und unser Fuss mag schützend aus dem Weg ihm geh'n.



nur Fett zu emulgieren, er kann auch Säuren neutralisieren. Wenn wir Citronensaft gut durchspeicheln, dann ist er beim Schlucken nicht mehr so sauer, ja, vielleicht fast gar nicht mehr sauer. Die alkalischen Substanzen, die Lauge, verbindet sich mit der Säure und daraus entsteht das Salz, so dass die Flüssigkeit nachher eher etwas salzig schmeckt. Der Speichel besitzt eine weitere Möglichkeit und zwar sogar zu entgiften. Eigenartige Beweise von Afrika-